

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-SFM/012(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	Dienstag, 29.03.2022	Lorenzweg 53	17:00 Uhr	18:45 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 02.03.2022
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge
 - 5.1 Hundeauslaufwiese Askanischer Platz A0205/21
 - 5.1.1 Hundeauslaufwiese Askanischer Platz S0007/22
 - 5.2 Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten A0212/21
 - 5.2.1 Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten A0212/21/1

5.2.2	Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten	S0020/22
6	Informationen	
6.1	Umsetzungsstand Klimabaumallee Europaring BE: Amt 66	I0019/22
6.2	Besseres Skaten am Petriförder	I0030/22
6.3	Spielplatzkapazität Diesdorf-Süd / Etgersleber Weg	I0014/22
6.4	Spielplatzflächenkonzeption 2021 - 2025 (2030)	I0034/22
7	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Jörg Rehbaum

Mitglieder des Gremiums

Jürgen Canehl

René Hempel

Ronny Kumpf

Frank Schuster

Barbara Jutta Tietge

Dr. Thomas Wiebe

Beschäftigtenvertreter

Ralf Blitz

Eva Fischer

Geschäftsführung

Ines Glauer

Verwaltung

EB SFM, Frau Andruscheck

EB SFM, Herr Hoffmann

Amt 66, Herr Rocke

Öffentliche Sitzung

Frau Andruscheck wird zum 31. März 2022 aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit als Betriebsleiterin des EB SFM beenden. Sie dankt den Mitgliedern des Betriebsausschusses für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Herr Rehbaum verabschiedet Frau Andruscheck und dankt ihr für ihre langjährige Arbeit.

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Rehbaum eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und mit 9 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig ist.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Stadtrat Canehl beantragt, den Tagesordnungspunkt 6.2 - I0030/22 „Besseres Skaten am Petriförder“ zu vertagen, da sich zu dieser Thematik neue Entwicklungen ergeben werden, deren Ergebnisse abzuwarten seien. Weiterhin bittet er um Aufnahme und Diskussion des A0098/21 „Einrichtung der Rotehornbahn“ unter „Verschiedenes“.

Abstimmung Änderung Tagesordnung: 8 Ja-Stimmen 0 – Nein-Stimmen 1 Enthaltung

Herr Rehbaum stellt die so geänderte Tagesordnung zur Abstimmung.

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen 0 – Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Die Tagesordnung wird geändert beschlossen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 02.03.2022

Stadtrat Canehl bittet um Information zu seiner Anfrage aus der letzten Sitzung, die Frauenorte betreffend. Frau Andruscheck erläutert, dass sowohl die Bäume als auch die sie umgebende Rundbank durch den EB SFM im Auftrag des Amtes für Gleichstellungsfragen bewirtschaftet werden.

Zwischenzeitlich wurde in der Sitzung des Stadtrates am 24.3.2022 ein interfraktioneller Antrag gestellt, der die Aufwertung der Frauenorte unter Bereitstellung der erforderlichen Mittel zum Inhalt hat. Stadtrat Schuster erläutert, dass hier insbesondere die Bepflanzung sowie die

Reparatur des Pflasters und ein Anstrich der Rundbank beabsichtigt seien. Die Höhe der hierfür benötigten Mittel sollte durch den EB SFM genannt werden.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen 0 – Nein-Stimmen 1 Enthaltungen

Die Niederschrift der Sitzung vom 02.03.2022 – öffentlicher Teil – wird ungeändert beschlossen.

4. Einwohnerfragestunde

ENTFÄLLT

5. Anträge

5.1. Hundeauslaufwiese Askanischer Platz Vorlage: A0205/21

Stadtrat Schuster und Stadtrat Canehl favorisieren eine mögliche Ausführung gemäß der Variante 1 als Stabgitterzaun. Grundsätzlich bittet Stadtrat Canehl zu bedenken, ob eine solche Einzäunung auf Grund der hierfür benötigten Mittel überhaupt erforderlich sei. Er regt an, bei der Höhe des Zaunes die vorhandene Böschung zu nutzen.

Stadtrat Schuster und Stadtrat Kumpf möchten wissen, wie hoch die Frequentierung dieser Hundeauslaufwiese sei.

Stadtrat Hempel spricht sich prinzipiell dagegen aus, öffentliche Flächen einzuzäunen und fragt an, ob es Vorfälle an dieser Stelle gab, die eine solche Maßnahme erforderlich machen. Dies sei nicht bekannt, erklärt Frau Andruscheck. Die Gefahr werde von den Hundehaltern auf Grund der Lage an zwei verkehrsreichen Straßen gesehen. Sie macht darauf aufmerksam, dass es der Verantwortung der Hundehalter obliege, damit ihre Tiere nicht in den Verkehrsraum gelangen. Mit der Einzäunung der Hundewiese am Fuchsberg sei jedoch ein Präzedenzfall geschaffen worden, der weitere Wünsche dieser Art nach sich ziehe.

Stadtrat Canehl spricht sich unter diesem Gesichtspunkt gegen den Antrag aus.

Stadträtin Tietge sieht auf Grund der Sicherheit für Mensch und Tier in diesem Bereich die Errichtung eines Zaunes für erforderlich und befürwortet den Antrag in der Ausführung der Variante 1.

Stadtrat Schuster spricht sich gegen den Antrag aus.

Abstimmung: 1 Ja-Stimmen 4 – Nein-Stimmen 4 Enthaltungen

Der Antrag A01025/21 wird dem Stadtrat nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

5.1.1. Hundeauslaufwiese Askanischer Platz
Vorlage: S0007/22

Die Stellungnahme S0007/22 wird durch den BA-SFM zur Kenntnis genommen.

5.2. Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten
Vorlage: A0212/21

5.2.1. Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten
Vorlage: A0212/21/1

Zur heutigen Sitzung liegt der Änderungsantrag A0212/21/1 des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr vor. Dieser sieht vor, den vorliegenden Antrag durch einen Prüfauftrag zur Errichtung einer zusätzlichen Anlage zu ersetzen sowie die Beleuchtung der vorhandenen Skateanlage zeitnah zu realisieren.

Frau Andruscheck führt aus, dass die bestehende Anlage 2013 entsprechend den Vorstellungen der zukünftigen Nutzer errichtet wurde. Aufgrund der Bauweise und der örtlichen Gegebenheiten sei eine Erweiterung kaum möglich. Die für die Errichtung einer Beleuchtung in 2022 erforderlichen Mittel müssten zusätzlich eingestellt bzw. für das Wirtschaftsjahr 2023 vorgesehen werden.

Stadtrat Canehl fragt an, ob die Fläche hinter der WC-Anlage für die Errichtung einer zusätzlichen Skateanlage geeignet sei. Frau Andruscheck berichtet, dass diese Fläche für die Errichtung einer Calisthenic-Anlage vorgehalten werde. Fördermittel für die Umsetzung dieser Maßnahme seien beantragt. Herr Hoffmann erläutert ergänzend, dass eine solche Anlage Stangen verschiedener Höhe und Position vorhält, welche Barren und Reck nachempfunden sind und Eigengewichtsübungen ermöglicht.

Stadtrat Hempel erläutert die Intension des Antrages. Die Skater-Szene sei im Wandel begriffen und wachse rasant. Es gebe unterschiedliche Nutzer-Interessen, aus denen mitunter auch Konflikte entstünden. Nachdem der vorliegende Antrag gestellt wurde, trat mit dem Plaza e.V. eine andere Gruppe von ca. 250 Mitgliedern an die Fraktion heran, die weder an einer Anlage im Stadtpark noch im Stadtteil Olvenstedt Interesse zeigten. Auch die geplante Anlage am Petriförder wäre für deren Nutzung zu klein.

Er schlägt eine gemeinsame Beratung mit dem Plaza e.V. vor und macht deutlich, dass zunächst die konkreten Bedürfnisse erfasst werden sollten.

Stadtrat Kumpf spricht sich für die Erweiterung der bestehenden Anlage aus. Frau Andruscheck verweist auf die fehlende Zustimmung der Denkmalbehörde für ein solches Vorhaben. Herr Rehbaum macht darauf aufmerksam, dass die angrenzende Fläche für eine Erweiterung viel zu klein sei, da hier eine gewisse Strecke benötigt werde.

Stadtrat Canehl bestätigt die Ausführungen des Stadtrates Hempel. Er sieht selbst den Plaza e.V. nicht als eine in sich geschlossene Gruppe an. Mit Bezug auf die von ihm heute beantragte Vertagung des Tagesordnungspunktes 6.2 „I0030/22 - Besseres Skaten am Petriförder“

erläutert er die Bemühungen, eine den Nutzungsbedingungen entsprechenden Fläche auszuweisen. Er berichtet über seine Kontakte zur Plaza e.V. und teilt mit, dass es Vorstellungen gebe, die 700 m² unbefestigte Fläche unter der Strombrücke zu nutzen. Von Seiten des Tiefbauamtes könnte die ursprüngliche Ablehnung unter Umständen revidiert werden.

Weiterhin informiert er über einen am 22.04.2022 geplanten work-shop des Plaza e.V. mit einem Planer in der Lukasklausur und schlägt die Teilnahme der Ausschussmitglieder vor.

Stadtrat Hempel sieht in dem vorliegenden Antrag lediglich einen Teilschritt. Am Ende gehe es darum, Flächen und Konzepte für die unterschiedlichen Nutzerinteressen zu finden und schlägt eine Beratung des BA-SFM mit den unterschiedlichen Nutzergruppen vor.

Zum Hinweis des Stadtrates Hempel zu Beschädigungen der Oberflächenstruktur nimmt Herr Hoffmann Stellung und teilt mit, dass diese durch eine spezielle Behandlung repariert werden können.

Abstimmung Änderungsantrag: 9 – Ja-Stimmen 0 – Nein-Stimmen 0 – Enthaltung

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Stadtrat den Änderungsantrag zur Beschlussfassung.

Zur nächsten Sitzung des BA-SFM ist der Plaza e.V. einzuladen.

5.2.2. Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten
Vorlage: S0020/22

Die Stellungnahme S0020/22 wird durch den BA-SFM zur Kenntnis genommen.

6. Informationen

6.1. Umsetzungsstand Klimabaumallee Europaring
Vorlage: I0019/22

Zur Informationsvorlage I0019/22 spricht Herr Rocke vom Tiefbauamt. Er erläutert den Umsetzungsstand der mit dem Antrag A0214/19 gefassten Beschlüsse.

Stadtrat Canehl möchte wissen, ob die im Punkt 1 der Information genannten Fördermittel bewilligt wurden. Weiterhin bittet er um Auskunft, ob auch Bäume südlich der Harsdorfer Straße entlang der Kleingartenanlage gepflanzt werden können. Frau Andruscheck sagt eine Prüfung zu.

Das Prüfergebnis lag zum Zeitpunkt der Erstellung der Niederschrift noch nicht vor und wird nachgereicht.

Zur Begrünung der Gabionenwand erinnert Stadtrat Canehl an eine Zusage des ehemaligen Beigeordneten Dr. Scheidemann, eine mögliche Begrünung vor der Gabionenwand zu prüfen. Herr Rocke führt aus, dass die Gabionenwand prüfbar und begehbar sein müsse. Der schmale Streifen vor der Gabionenwand schließe daher eine vorgelagerte Begrünung aus.

Stadtrat Schuster zeigt sich verwundert, dass eine Begrünung der Gabionenwand nicht möglich sein soll. Der Anblick dieser Wand sei durch die Graffiti-Schmierereien sehr beeinträchtigt.

Stadtrat Hempel verweist auf die Diskussion im Bauausschuss. Da es sich um ein ingenieurtechnisches Bauwerk handele, muss der Zugang für die Prüfung vorhanden sein. Damit sei es auch für Sprayer erreichbar.

Die Information I0019/22 wird durch den BA-SFM zur Kenntnis genommen.

6.2. Besseres Skaten am Petriförder Vorlage: I0030/22

VERTAGT

6.3. Spielplatzkapazität Diesdorf-Süd / Etgersleber Weg Vorlage: I0014/22

Frau Andruscheck erläutert, dass eine Erweiterung der kleinen Spielfläche auf Grund der örtlichen Gegebenheiten (Verkehrsflächen und Regenwasserrückhaltebecken angrenzend) nicht möglich sei. Es wird vorgeschlagen, das Angebot an Spielgeräten zu erweitern. Allerdings sei das in Frage kommende Gerät sehr kostenintensiv. Die Mittel stehen dem Eigenbetrieb in diesem Haushaltsjahr nicht zur Verfügung.

Stadtrat Schuster erklärt, dass für eine Beschlussfassung im Stadtrat durch den Einbringer aus dem jetzt vorliegenden Prüfauftrag ein Antrag generiert werden müsse.

Die Information I0014/22 wird durch den BA-SFM zur Kenntnis genommen.

6.4. Spielplatzflächenkonzeption 2021 - 2025 (2030)
Vorlage: I0034/22

Die Beschlussvorlage zur Spielplatzflächenkonzeption wurde durch den Stadtrat um zwei Änderungsanträge ergänzt. Deren Umsetzungsstand sei Bestandteil der heute vorliegenden Informationsvorlage, erläutert Frau Andruscheck.

Beschlusspunkt 4 – Standortsuche Spielplatz im Glacis

Sie berichtet über die Schwierigkeit, eine geeignete Fläche für die Errichtung eines Spielplatzes in den denkmalgeschützten Glacis-Anlagen zu finden. Herr Hoffmann ergänzt, dass Vorschläge (im nördlichen Bereich der Glacis) gemeinsam mit der Unteren Denkmalbehörde geprüft wurden, diese jedoch abschlägig beschieden werden. Zur Finanzierung sei ein Fördermittelantrag gestellt worden. Es bliebe alternativ nur die Sanierung/Erweiterung des vorhandenen Platzes. Dies gestalte sich jedoch auf Grund des vorhandenen Altbaumbestandes als sehr schwer. Für dieses Vorhaben stehe die Entscheidung der Unteren Denkmalbehörde noch aus.

Stadtrat Canehl verweist nachdrücklich auf den Fehlbedarf an Spiel- und Freizeitflächen im Bereich Stadtfeld Ost. Die geplanten Spielplätze in der Motzstraße, am Olvenstedter Platz und im Bereich W.-Kobelt-Straße seien bislang noch nicht umgesetzt. Auf Grund dessen wurde der Änderungsantrag zur Spielplatzflächenkonzeption gestellt.

Frau Andruscheck macht deutlich, dass momentan noch keine Planungssicherheit für diese Vorhaben existiert.

Stadtrat Hempel möchte wissen, ob die Spielgeräte des Spielplatzes Pechauer Platz durch einen Farbanstrich aufgewertet werden können. Herr Hoffmann erklärt, dass die für die Erhaltung der Spielplätze zur Verfügung stehenden Mittel in erster Linie für die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherungspflicht der Spielgeräte genutzt werden. Am Beispiel des Spielplatzes am Pechauer Platz verdeutlicht er die mit einer Sanierung verbundenen Schwierigkeiten. Der Spielplatz müsste für vier Monate während der Sommerzeit gesperrt werden, um die erforderlichen Arbeiten auszuführen. Die Kosten würden ca. 25 TEUR betragen.

Beschlusspunkt 5 – Spielplatz Rennebogen/Neuer Renneweg

Die Sanierung des Spielplatzes sei für das Jahr 2024 geplant, berichtet Frau Andruscheck. Die Kinderbeteiligung erfolge im Jahr 2023.

Stadtrat Kumpf erkundigt sich nach dem Stand der Vandalismusschäden auf Spielplätzen. Herr Hoffmann führt aus, dass Vandalismus direkt an den Spielgeräten nicht zu verzeichnen sei. Er führt dies auf die Kinderbeteiligungen zurück. Festzustellen sei jedoch ein erhöhtes Aufkommen an Glasscherben in den Sandspielflächen.

Gibt es Öffnungszeiten für Spielplätze, möchte Stadtrat Kumpf wissen. Frau Andruscheck verneint dies. Herr Hoffmann ergänzt, dass Öffnungszeiten nur auf Grundlage einer Allgemeinverfügung festgelegt werden können, wenn durch das Ordnungsamt im Vorfeld Beeinträchtigungen festgestellt wurden. Eine solche Verfahrensweise wurde in der Vergangenheit befristet für die Spielplätze Wormser Platz und F.-List-Straße verfügt.

Die Information I0034/22 wird durch den BA-SFM zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

7.1. Styroporverpackungen auf der Baustelle An der Steinkuhle

Stadtrat Schuster informiert, dass bei dem letzten Sturm die auf der Baustelle zur Sporthalle An der Steinkuhle gelagerten Styroporblöcke zerstört und im Umfeld verteilt wurden. Er bittet Herrn Rehbaum die für diese Baustelle verantwortliche Firma zur Säuberung aufzufordern.

7.2. Sondernutzung Friedensplatz

Stadtrat Dr. Wiebe erkundigt sich, bei wem eine mögliche Sondernutzung einer Fläche auf dem Friedensplatz für eine Veranstaltung angezeigt werden könne. Da der Platz teils in Verantwortung des Tiefbauamtes und des EB SFM liegt, schlägt Frau Andruscheck vor, den Antrag an SFM zu stellen. Die Mitarbeiter würden diese Anfrage koordinieren.

7.3. A0098/21 – Errichtung der Rotehornbahn

Stadtrat Canehl berichtet, dass zum Antrag mit der Stellungnahme S0244/21 durch die Verwaltung eine Ablehnung formuliert wurde. Daraufhin wurde der Antrag durch den Einbringer angepasst. Durch den Kulturausschuss liege ein weiterer Änderungsantrag vor, mit einem Verweis auf die Beschlussfassung zum städtebaulichen Rahmenplan Rotehorninsel. Dieser sah im Verkehrskonzept eine Rotehornbahn vor.

Stadtrat Canehl bittet um Information, wie sich der EB SFM als Pflegebetrieb des Parks zu einer Rotehornbahn positioniert. Er verdeutlicht den Unterschied zur Bahn im Elbauenpark. Diese verkehre auf einem Privatgelände und unterliege somit nicht den Verkehrsvorschriften. Weiterhin wird für das Betreiben dieser Bahn keine Konzession benötigt.

Aus diesem Grunde sei auch die im Änderungsantrag A0098/21/1 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz initiierte Übertragung an die MVGM nicht möglich. Trotz aller Schwierigkeiten spricht sich Herr Canehl für die Einrichtung einer Rotehornbahn aus.

Stadtrat Hempel macht nachdrücklich darauf aufmerksam, dass der Antrag nicht umsetzbar sei. Der Dienstleistungsauftrag für die Beförderung sei an die MVB übergeben.

Herr Rehbaum hält die Bahn für nicht wirtschaftlich. Er berichtet aus den Erfahrungen der Stadt Burg im Rahmen der Landesgartenschau mit einer solchen Bahn.

Stadtrat Kumpf sieht eine Möglichkeit darin, diese Bahn privatwirtschaftlich zu betreiben. Für die Landeshauptstadt wäre das ein Zuschussgeschäft.

Stadtrat Canehl empfiehlt an dem Thema weiter zu arbeiten, da er hier eine Chance sieht, den Rotehornpark attraktiver zu machen und so Defizite im öffentlichen Verkehr zu minimieren.

Stadtrat Schuster hält auf Grund der starken Frequentierung des Stadtparkes durch Fußgänger, Radfahrer den Betrieb einer Bahn nicht für praktikabel.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Jörg Rehbaum
Vorsitzender

Ines Glauer
Schriftführerin